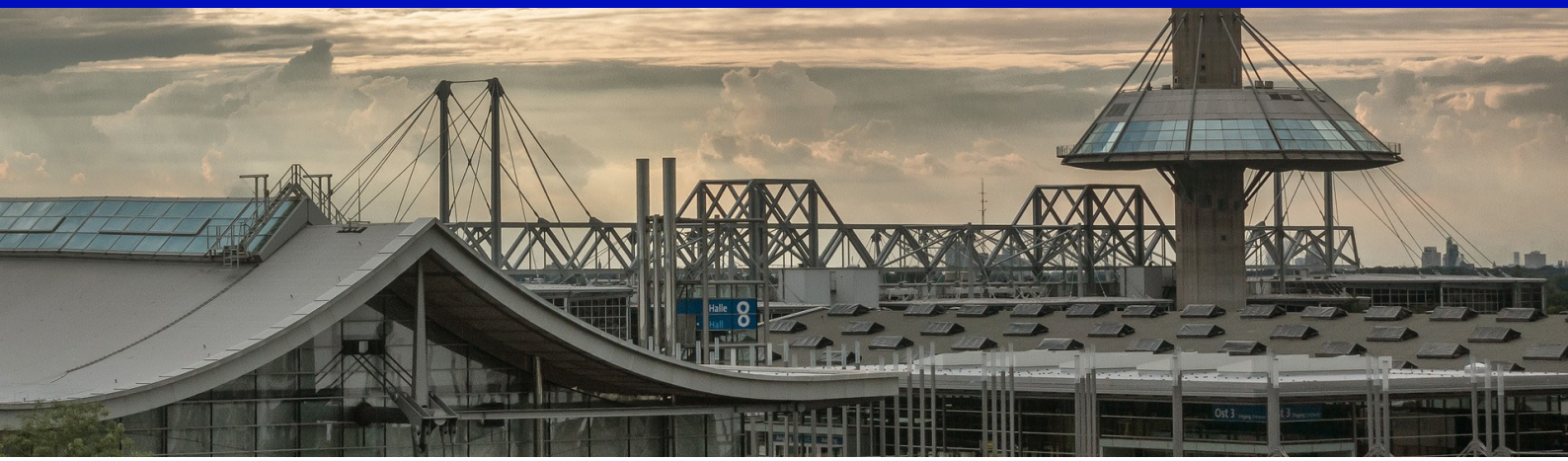
Die Messelogistik der Zukunft

Logistik als Service:

Wie Messegesellschaften mit
bestehenden Kapazitäten neue Mehrwerte schaffen

TransITfair



Inhalt

Grußwort 3

Einleitung: Messekapazitäten profitabler nutzen 4

Prozesse von A bis Z optimieren 5

- **Die entscheidende Phase: Planung im Vorfeld** 5
- **Zeiten und Flächen bei der Buchung berechnen** 6
- **Fahrzeuge am Aufbautag gezielt abrufen** 7
- **Perfektes Timing bei Auf- und Abbau** 7
- **Nach der Messe ist vor der Messe** 8

Fazit: Viel Optimierungspotenzial für Messeveranstalter 10

Über gts systems and consulting 11

solutions. miles ahead.

Grußwort

Erster Aufbautag der Messe, 8 Uhr morgens: Hunderte Lkw wollen gleichzeitig auf das Veranstaltungsgelände fahren. Sämtliche Tore sind verstopft, die umliegenden Straßen dicht und zwei Drittel der Transporteure stehen im Stau.

Jeder, der beruflich schon einmal mit Messeplanung und -logistik zu tun hatte, kennt solche Situationen. In puncto Logistik wird die Messezeit oft zur Stresszeit und die Abwicklung leidet unter der mangelnden Koordination.

Während der Auf- und Abbauphasen zeigt sich immer wieder, dass Planung und Realität voneinander abweichen. In den vergangenen Jahren steigt daher bei den Messegesellschaften der Druck, ihre Prozesse zu optimieren. Eine effizientere Planung aller logistischen Prozesse rund um die Messe schafft nicht nur Ordnung auf der Veranstaltung selbst; sie trägt auch zum Umweltschutz und zur Reduzierung des CO_2-Ausstoßes bei.

Genau damit beschäftigen wir uns. Die gts systems und consulting GmbH hat ihr Portfolio auf die Softwareentwicklung und individuelle Prozessberatung zur Koordinierung von Messelogistik erweitert. Wir definieren die Logistik, gleichbedeutend mit allen angebotenen Messeservices, als essenziellen Bestandteil der Wertschöpfungskette einer Messegesellschaft.

Indem wir Logistik als Service definieren, bieten wir Ihnen etwas, das es zuvor noch nicht gab: Um Situationen wie das eingangs beschriebene Chaos durch eine intelligente Planung und Steuerung zu vermeiden, sollten Logistikplaner und Disponenten Messeabläufe vorausschauend erarbeiten und Fahrzeuge in Echtzeit steuern können.

Und nicht nur das: Der ganz besondere Benefit ist die intelligente Beplanung der vorhandenen Messefläche, sodass Sie auch für Logistik berechtigte Serviceumsätze generieren können – zum Beispiel über moderne Extra-Pay-Modelle, die Sie bereits aus anderen Branchen kennen.

In diesem Whitepaper liefern wir Ihnen konkrete Lösungsansätze für die Herausforderungen des Transports zur Messe sowie der Auf- und Abbauphase, dem Stapler und Leergutmanagement auf dem Gelände.

Das Ziel: Zeitmanagement und Fahrzeugkoordination auf einen Nenner zu bringen und Messen sämtliche Wertpotenziale aufzuzeigen.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Dr. Tore Grünert

Geschäftsführender Gesellschafter der gts systems & consulting GmbH

Einleitung: Messekapazitäten im Fokus

Auf- und Abbauphasen laufen im Messebetrieb selten optimal. Nicht nur auf dem Messegelände, sondern auch im externen Verkehr entsteht häufig Chaos. Dieser Herausforderung müssen sich insbesondere die Veranstalter von zentral gelegenen Messestandorten stellen: Im dichten Verkehr vor den Toren der Messe warten zahlreiche Transportdienstleister auf Einlass und verursachen riesige Staus. Angrenzende Anwohner leiden unter dem hohen Verkehrsaufkommen. Auf dem Gelände selbst fehlt die benötigte Fläche. Wollen sämtliche Aussteller ihre Stände unter diesen Voraussetzungen in kleinen Zeitfenstern aufbauen, ist das Konfliktpotenzial groß und der Frust bei allen Beteiligten vorprogrammiert – vor allem, wenn parallel laufende Veranstaltungen um die gleiche Fläche konkurrieren.

Logistische Hürden überwinden

Viele Messegesellschaften haben die Problematik rund um die Logistik mittlerweile erkannt und stellen sich die Frage, ob sie eine Prozessoptimierung digital mit einer entsprechenden Software bewältigen können. Sie soll geprüft Zeitslots vergeben, die den Einlass regeln und dadurch Überlappungen bei der Ankunft vermeiden. Speziell auf die Messelogistik zugeschnitten, gab es allerdings zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Speziallösung. Doch was ist mit einem klassischen Dock & Yard Management-System, das beispielsweise Lebensmittelkonzerne oder Paketdienste für ihre Lager einsetzen?

Typische Dock & Yard Management-Systeme betrachten die Rampe als Engpassressource. Diese gibt es aber auf einem Ladehof in der Regel überhaupt nicht.Eine Lösung für die Messelogistik muss allerdings weitere Funktionen beinhalten. Denn es kommt eine entscheidende Komponente hinzu: die Fläche. Das heißt, die räumliche Verteilung der Kapazitäten auf dem Gelände und deren Umplanung ist in einem klassischen Dock & Yard Management-System nicht umgesetzt.

Prozesse von A bis Z optimieren

Welche Aspekte müssen berücksichtigt werden, um die Logistikprozesse auf der Messe so reibungslos wie möglich zu gestalten?

Von einer Optimierung sollten sowohl Messeveranstalter und -bauer als auch das Fahrpersonal der Transporteure profitieren.

Ziel ist es, auf dem Messegelände zu jeder Zeit ausreichend Platz für die ein- und ausfahrenden Fahrzeuge bereitzuhalten.

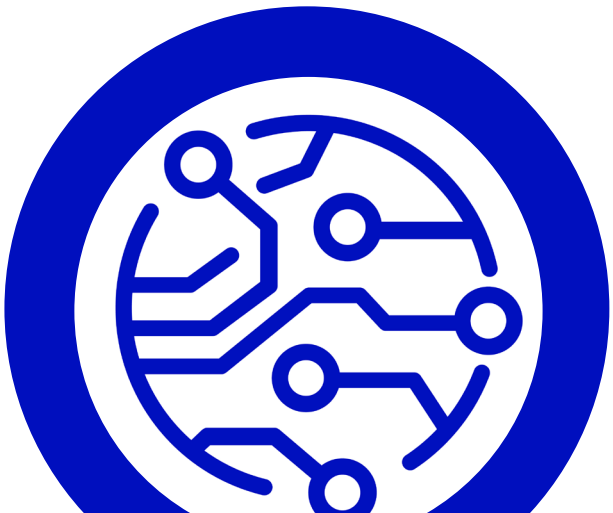
Dazu sollten die neuralgischen Punkte in sämtlichen Phasen der Messeplanung und -durchführung in der Planung berücksichtigt werden.

Die entscheidende Phase: Planung im Vorfeld

Lange bevor eine Messe stattfindet, beginnt die eigentliche Arbeit. Am Anfang steht eine Reihe von Fragen:

Wie viele Messehallen sind verfügbar? Wie hoch ist die Anzahl der Stellflächen (40-Tonner, 12-Tonner, PKW etc.)? Wie viele Fahrzeuge passen auf den Ladehof unter Berücksichtigung der anderweitigen Flächenverwendung (z. B. Containerstellplatz, Baustelle etc.)? Und wie viele Ladetage wird es geben?

Die Kenntnis dieser Parameter ist wichtig, um als Logistikplaner oder -manager die Logistikflächen adäquat planen zu können. Finden auf dem Messegelände zudem unterschiedliche Veranstaltungen in verschiedenen Hallen statt, wird diese Planung umso komplexer.



Eine IT-basierte Simulation kann überprüfen, ob die erwartete Anzahl von Fahrzeugen praktisch machbar ist. Entscheidend ist dabei zudem die Größe der Fahrzeuge: Ein 40-Tonnen blockiert auf dem Ladehof beispielsweise ungefähr den Platz von fünf querstehenden 12-Tonnern.

- **Verfügbarkeit von Hallen und Stellplatzflächen analysieren**
- **Stellplatzmuster modellieren, um die Logistikfläche einzuteilen**
- **Standardladezeiten und Fahrzeiten festlegen**

Je nach Fahrzeugtyp und -anzahl entstehen komplexe Stellplatzmuster, die möglichst realitätsnah modelliert und abgebildet (z. B. Darstellung in AutoCAD) werden müssen, um Kapazitäten zu bestimmen sowie die sicherheitsrelevanten Bestimmungen zu erfüllen. Werden zusätzlich Standardladezeiten und Fahrzeiten zwischen verschiedenen Standorten hinterlegt, wird sichergestellt, dass die Fahrzeuge auch in der Praxis auf die Fläche passen.

Zeiten und Flächen bei der Buchung dynamisch berechnen

Kunde X möchte ein Zeitfenster um 9 Uhr montagmorgens mit einem 90-minütigen Ladevorgang buchen. Ist dieser Slot bereits besetzt, muss ein alternativer Zeitraum vorgeschlagen werden.

Zudem sollten eine Software überprüfen, welche Logistikfläche für das Fahrzeug des Kunden in Frage kommt und ob zu diesem Zeitpunkt genügend Platz vorhanden ist.

Gibt es mehrere Möglichkeiten, zum Beispiel jeweils einen Stellplatz zu beiden Seiten der Messehalle, braucht es Alternativen, falls eine Fläche komplett belegt sein sollte.

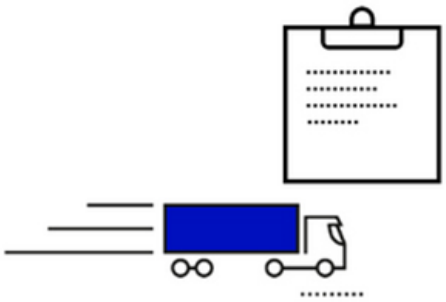
Zusätzlich müssen Planer am besten in Echtzeit verfolgen können, ob das Gelände noch genügend Kapazität hat. Falls zu wenige Stellflächen eingeplant wurden, sollten sie weitere Flächen freigeben.

Finden vereinzelte Messe-Events außerhalb der Hallen auf den Ladehöfen statt, reduziert dies die Stellflächen zusätzlich. Hinzu kommt, dass die Zeitfensterbuchung für die Be- bzw. Entladung nicht nur auf einer Logistikfläche, sondern auch als Reihenfolge geplant werden muss.

Das System sollte deshalb die Fahrzeiten innerhalb des Messegeländes beurteilen können und die Flächenbelegung entsprechend der Reihenfolge berücksichtigen.

- **Zeiträume zur Buchung festlegen**
- **Kapazitäten in Echtzeit verfolgen**
- **Weitere Messe-Events berücksichtigen**

solutions. miles ahead.



Fahrzeuge am Auf- bzw. Abbautag gezielt abrufen

Beim Einsatz einer Planungssoftware bietet sich die Möglichkeit, die Fahrzeuge am Aufbautag nicht direkt zum Messegelände zu leiten, sondern zunächst zu einem Sammelstellplatz, wo sich die Fahrer registrieren. Ist die Ankunft terminiert, kann beispielsweise festgelegt werden, dass sie 90 Minuten vor ihrem Slot an diesem Stellplatz erscheinen müssen.

Somit kann der Zulauf des LKWs im Rahmen der Transportplanung geplant werden. Sind die eingetroffenen Fahrzeuge elektronisch erfasst, erhält der Transporteur in der Folge eine Freigabe für die Fahrt auf das Messegelände. Zu berücksichtigen sind etwaige Störungen – zum Beispiel, wenn ein Fahrzeug einen Teil der Stellfläche viel länger als geplant blockiert.

Weitere Risikofaktoren sind Staus oder Torsperrungen. In diesen Fällen müssen Verantwortliche umplanen, um jedem Kunden einen Slot zu ermöglichen, der möglichst nah an der ursprünglichen Buchung ist.

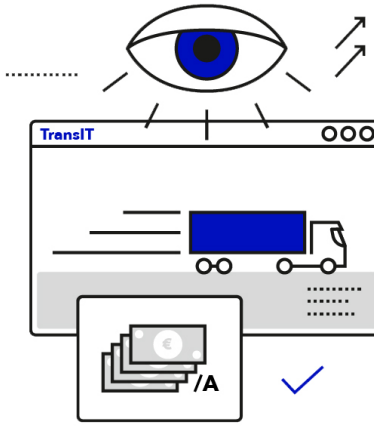
- **Sammelparkplätze einrichten**
- **Freigaben für Fahrt auf das Messegelände erteilen (über Sammelparkplatz bzw. alternative direkte Einfahrtsregelung)**
- **Raum für Umplanungen schaffen, um Störungen zu berücksichtigen**

Perfektes Timing bei Auf- und Abbau

Das Transportfahrzeug kommt am Tor an und muss dort einen Einfahrtscode vorweisen. Der Mitarbeiter, der die Einlässe koordiniert, checkt per Scan, ob der Transporteur zu diesem Zeitpunkt einen Slot gebucht hat. Bedient ein Messespediteur mehrere Stände auf der gleichen Veranstaltung und muss jeweils Ladung an verschiedenen Hallen anliefern, sollte ein angebundenes IT-System simultan überprüfen, ob an diesen Punkten zum gewünschten Zeitpunkt ein Slot frei ist. Kommt das Fahrzeug an seinem designierten Abstellplatz an, kann eine entsprechende Messeplanungssoftware im Vorfeld zusätzlich Rangierplätze, die Stapler zum Be- und Entladen benötigen, in den Parkmustern berücksichtigen. Der Ladehofmanager erfasst alle Vorgänge und gleicht sie mit der Planung ab.

Grundsätzlich erfüllt diese Methodik auch die **Besuchs- und Ladewünsche** der Kunden an Messen bestmöglich. Elektronisch dokumentiert werden der Ablauf und eventuelle Störfälle inklusive Gründen und möglichen Verursachern.

- **Einlässe per Scan kontrollieren**
- **Rangierplätze zum Be- und Entladen einplanen**
- **vorherige Planung mit tatsächlichen Vorgängen abgleichen**



Nach der Messe ist vor der Messe

Ist die Messe vorbei, steht das **Reporting** an:

Wie viele Fahrzeuge waren auf der Messe?

An welchen Tagen sind sie gekommen?

Welche Ladehöfe wurden besonders stark frequentiert?

Wie viele Verspätungen gab es?

Die in der IT gespeicherten Daten liefern die Grundlage für die Bewertung dieser Aspekte. So kann der Messeveranstalter analysieren, ob die Planung im Vorfeld auch in der Praxis funktioniert hat, und diese Erkenntnisse für das Folgejahr verwenden.

Eine logistisch koordinierte Planung und Abwicklung bietet Messekunden nicht nur einen erheblichen Mehrwert, sondern kann den Veranstaltern auch **neue Ideen für Extra-Pay-Modelle** im Folgejahr liefern – zum Beispiel, wenn zusätzliche logistische Serviceleistungen bepreist werden.

Der Veranstalter kann beispielsweise festlegen, dass große Aussteller aufgrund ihrer längeren Aufbauzeit drei Tage vor den anderen Ausstellern anreisen dürfen (z. B. vorgezogener Aufbau), oder zusätzlich ihnen Flächen reservieren.

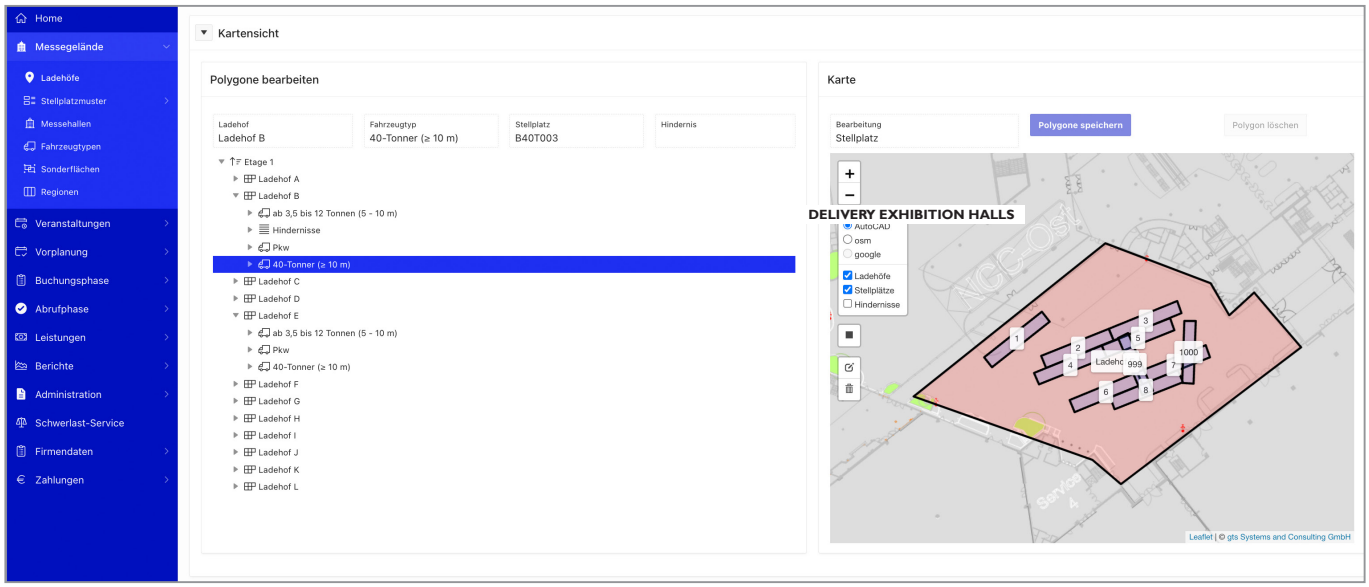
Auch das Management von VIP-Parkflächen und Messe-Events, die innerhalb der Logistikfläche reserviert werden können, werden systemtechnisch abgebildet und in der Planung berücksichtigt.

- **Rückblickend Abläufe analysieren**
- **Praktische Erfahrungen in Planung der kommenden Messe einbeziehen**
- **Bepreisung logistischer Services in Betracht ziehen**

solutions. miles ahead.

Benefits der Messeplanung

Eine intelligente Messeplanung und -optimierung bietet Messegesellschaften zahlreiche Wertschöpfungspotenziale – in puncto Organisation, Controlling, Servicepartnerschaften oder der Planung von Messeveranstaltungen.



Quantitativer Mehrwert:

- Zuvor konnten Transportdienstleister die ihnen zugewiesenen Zeiten aufgrund von Staus oder sonstigen Verzögerungen oft nicht einhalten. Eine Reihenfolgenplanung über gebuchte Slots bietet ihnen garantierte Abwicklungszeiten – und den Gesellschaften zusätzliche Einnahmen.

- Ein Dock & Yard-System optimiert lediglich die Abläufe an Rampen. Hier handelt es sich um flexible Flächen, an denen die Ankünfte, Abreisen sowie Auf- und Abbauten dynamisch und nach Prioritäten gesteuert werden.

- Zeitmanagement, Fahrzeugkoordination, Flächenplanung,… – Durch die Optimierung dieser Faktoren verbessert sich der Service für die Kunden und die Verantwortlichen können als Messelogistik-Control-Tower agieren.

Qualitativer Mehrwert:

- Indem Lkws und andere Fahrzeuge den Verkehr nicht mehr blockieren und durch ein Abrufsystem gezielt koordiniert werden, profitieren Transporteure von überschaubaren Abwicklungszeiten.

- Die Planung von Staplern und Leergutmengen wird für den Messespediteur wesentlich transparenter.

- Die Auswirkungen der verbesserten Koordination ist ein wichtiger Faktor in puncto Umweltfreundlichkeit, da der CO2-Ausstoß der an- und abreisenden Fahrzeuge verringert wird.

- Messegesellschaften können Logistik als Service definieren, der essenzieller Teil der Wertschöpfungskette einer Messe ist.

Fazit: Viel Optimierungspotenzial für Messeveranstalter

Dichte Straßen rund um das Gelände, Störfälle bei Auf- und Abbau sowie überfüllte Logistikflächen beeinträchtigen die Prozesse auf der Messe erheblich. Das geht zu Lasten der Aussteller und deren Transportdienstleister. Aber auch der Veranstalter selbst lässt ohne die richtige Planung im Vorfeld viel Optimierungspotenzial ungenutzt – vor allem in puncto **Prozessoptimierung und Umsatzsteigerung**.

gts bietet Messegesellschaften eine völlig neue Perspektive: Im Rahmen eines Messelogistik-Services sind flexible Messe-Events auf den Parkflächen und VIP-Pakete für Aussteller nur einige der Möglichkeiten, um durch die **geschickte Bepreisung neuer Services zusätzliche Einnahmen** zu generieren – die die Kosten für eine Software übertreffen. Es gibt bereits **Softwarelösungen, die über den Leistungsumfang eines Dock & Yard-Management-Systems hinausgehen**.

Werden sie speziell auf Messen zugeschnitten, können sie das Zeitmanagement und die Koordinierung der Fahrzeuge auf einen Nenner mit der Verfügbarkeit der Flächen bringen – und in der Wertschöpfungskette neue Maßstäbe setzen.

Überblick: Davon profitieren Messen dank IT-Unterstützung

- **Neue Umsatzquellen durch Extra-Pay-Services**
- **Zufriedene VIP-Kunden, die gerne wiederkommen**
- **Gesamtsicht über alle Veranstaltungen behalten**
- **Verkehrsengpässe schon in der Planungsphase vermeiden**
- **Be- und Entladedauern besser einschätzen**
- **Weniger Staus und Wartezeiten**
- **Störungen im Verkehrsfluss minimieren**
- **Aktivitäten an Laderampen und auf Messegelände intelligent steuern**

solutions. miles ahead.

Über gts systems and consulting

„solutions. miles ahead." Um Ihre Unternehmensziele zu erreichen, müssen Sie dem Wettbewerb voraus sein. Unsere Lösungen sind es auch – meilenweit. gts systems and consulting ist Vorreiter. Wir treiben die Logistiktechnologie der Zukunft an – seit über 20 Jahren.

Unsere Optimierungslösungen sind führend, zukunftssicher und unkompliziert. Software und Beratung gehen dabei Hand in Hand.

Wir sind Problemlöser bei Optimierungs-, Planungs- und Steuerungsaufgaben in Logistik und Transport. Lassen Sie Ihre Limits hinter sich.

Positionieren auch Sie sich als Vorreiter im Wettbewerb. Gemeinsam sind wir der Technik und dem Markt voraus. „Make optimisation work."

Auf einen Blick

Firmenname	gts systems and consulting GmbH
Geschäftsführung	Michael Thärigen Dr. Tore Grünert
Gründungsjahr	1999
Branchenfokus	Messen, Entsorgungswirtschaft, Airlines, Bäckereien, Gesundheit, Großhandel, Lebensmittel, Personenbeförderung, Post- und Paketdienste, Servicepersonal, Wäschereien
Leistungsspektrum	Lösungen für Logistik, Transport, Distribution und Supply-Chain-Management
Produkte und Dienstleistungen	Softwares für Tourenplanung und -optimierung sowie Messeplanung: - TransIT, TransIT Mobile App, TransIT Web & Mobile - TransITfair, TransITmeet, TransITdispo und TransITconsult
Ihr Ansprechpartner	Thomas Wiedmann Mobil: +49 151 4077 5176 Email: wiedmann@gts-systems.com

gts systems and consulting GmbH • Uersfeld 24 • 52072 Aachen
Telefon: +49 241 6095950-0 • info@gts-systems.com • www.gts-systems.com